

LRS und Englisch

Beitrag von „wolkenstein“ vom 7. März 2006 11:52

Hallo Zaubermaus,

oh bugger, das ganze Paket, wie immer. Es kann gut sein, dass sich im Englischunterricht in der Grundschule noch nichts abgezeichnet hat, weil Englisch dort hauptsächlich mündlich vermittelt wird, die Schriftlichkeit kommt erst auf der weiterführenden Schule dazu. Ihr habt aber doch schon viel in die Wege geleitet: Diagnostiziert ist er (evt. bei Schwierigkeiten in der Schule Attest vorlegen, es gibt einen Erlass, dass die Lese- und Rechtschreibleistung dann schwächer bis gar nicht bewertet wird!), Schreibtherapie und Begleittherapie sind doch schon wunderbar. Ein paar unsortierte Gedanken:

- Hat er den zu kleinen Wortschatz im Deutschen oder im Englischen? Im Deutschen ließe sich vielleicht mit einer "Lese-Therapie" was machen; ab in die Bibliothek/ in den Buchladen, stöbern, schmökern, ALLES Lesematerial ist gut (auch Computerzeitschriften), drüber reden, drüber schreiben. Wenn er nicht lesen möchte, evt. mit Hörbuch-Lese-Kombination versuchen.
- Im Englischen wird das Vokabular am Anfang sehr kontrollierbar aufgebaut, steht alles in der Vokabelliste hinten im Englisch-Buch. Hier könnten täglich (!) 10-15 Minuten üben sehr viel bringen. Hilfreich scheint im Englischen wie im Deutschen eine "Pilotssprache" zu sein, sich also beim Schreiben das Wort so vorzusprechen, wie es geschrieben werden muss.
- Vom Auer-Verlag gibt es ein Buch von Ganser und Richter: "Was tun bei Legasthenie in der Sekundarstufe?", da ist auch einiges über Fremdsprachenlegasthenie drin. Vielleicht hilft das weiter?

Viel Erfolg

W